



2015
JAHR DER BERUFUNG ZUR HOSPITALITÄT

Danksagung und Aussendung

Gebet des Monats
Januar 2016

1.- Einführung

Wir stehen am Schluss des Berufungsjahres 2015. Am kommenden 20. Januar geht es zu Ende.

Vielleicht ist es gut, uns an diesem Punkt zu fragen: Hat dieses Jahr, in dem der Orden unserer Berufung der Hospitalität neuen Impuls geben wollte, bei mir, in unseren Kommunitäten, in unseren Einrichtungen, im Orden insgesamt, etwas bewirkt? Ist meine Freude und Leidenschaft für meine Berufung dadurch gewachsen? Habe ich nachgedacht, was sich an mir ändern muss, um meinem Glaubenszeugnis für Christus größere Kraft zu geben? Ist meine Liebe zur Hospitalität gewachsen und zu allen Menschen, die zur Hospitalfamilie gehören? Habe ich die Notwendigkeit erkannt, hinaus in die Welt zu gehen und das Evangelium der Barmherzigkeit zu verkünden?

Stellen wir uns diese und andere Fragen, denn sie können hilfreich sein, den Puls unserer Berufung nach der Feier dieses Berufungsjahres zu messen

2.- Lied

3.- Psalm: Selig, die ihr Leben hingeben

Selig, die sich um die Armen und Schwachen kümmern! Selig, die ihre Hand dem Hilfesuchenden entgegenstrecken! Selig, die keinem Hilfe verweigern! Denn Gott wird sie nicht vergessen und alle ihre guten Werke in seinem Gedächtnis verzeichnen.

Der Herr wird auf sie schauen und sie nicht im Stich lassen, er wird sie nie alleine lassen. Denn sie haben auf sein Wort gehört und sind seinem Ruf gefolgt, indem sie den Nächsten liebten wie ihn selbst.

Selig, die ihr Leben in den Dienst des Nächsten stellen! Selig, die keine Angst haben, alles für das Himmelreich aufs Spiel zu setzen! Selig, die auf Gott und den Bruder schauen, denn der Mensch ist der Weg zu Gott.

Herr, ich weiß, dass ich für den Nächsten da sein soll. Herr, ich weiß,

denn ich habe es oft gehört, dass ich an die Armen und Hilfebedürftigen denken soll. Ich weiß auch, dass nicht nur die arm sind, die kein Geld haben, oder denen es an Nahrung und anderen Mitteln mangelt, sondern dass es ganz in meiner Nähe um mich herum arme Menschen gibt:

Menschen auf der Suche nach ein bisschen Liebe; Menschen, die ein aufmunterndes Wort brauchen. Ja, Herr, ich weiß, aber damit ist es nicht getan. Deswegen will ich endlich in Wirklichkeit umsetzen, was ich häufig nur in meinem Kopf denke.

Herr, hilf mir, aus meinem Herzen den Egoismus zu reißen, der mich lähmt. Herr, schenke mir die Kraft, dass ich nicht wieder auf halbem Weg stehenbleibe. Du weißt, wie sehr es mich schmerzt zu sehen, dass meine vielen guten Vorsätze leere Worte bleiben.

4.- Lesung

So kam er auch nach Nazareth, wo er aufgewachsen war, und ging, wie gewohnt, am Sabbat in die Synagoge. Als er aufstand, um aus der Schrift vorzulesen, reichte man ihm das Buch des Propheten Jesaja. Er schlug das Buch auf und fand die Stelle, wo es heißt:

„Der Geist des Herrn ruht auf mir; /denn der Herr hat mich gesalbt. Er hat mich gesandt, / damit ich den Armen eine gute Nachricht bringe; damit ich den Gefangenen die Entlassung verkünde / und den Blinden das Augenlicht; damit ich die Zerschlagenen in Freiheit setze und ein Gnadenjahr des Herrn ausrufe.“

Dann schloss er das Buch, gab es dem Synagogendiener und setzte sich. Die Augen aller in der Synagoge waren auf ihn gerichtet.

Da begann er, ihnen darzulegen: Heute hat sich das Schriftwort, das ihr eben gehört habt, erfüllt.

Lukas 4, 16-21

5.- Betrachtung

Was Jesus in der Synagoge von Nazareth widerfährt, sollte uns anregen darüber nachzudenken, wie schwer es für uns oft ist, Zeugnis vom Herrn und von unserem Glauben in unserer nächsten Umgebung zu geben. Gerade in unserer Familie, an unserem Arbeitsplatz, in der Gemeinschaft, bei Freunden stocken wir. Weil wir davon ausgehen, dass in unserem täglichem Umfeld die Menschen, mit denen wir Umgang haben, uns kennen, es uns also nicht notwendig erscheint, unsere Denkweise und Lebensanschauung eigens darzulegen, sind gerade unsere persönlichen Lebensräume häufig die Orte, an denen unser Glaubenszeugnis fehlt.

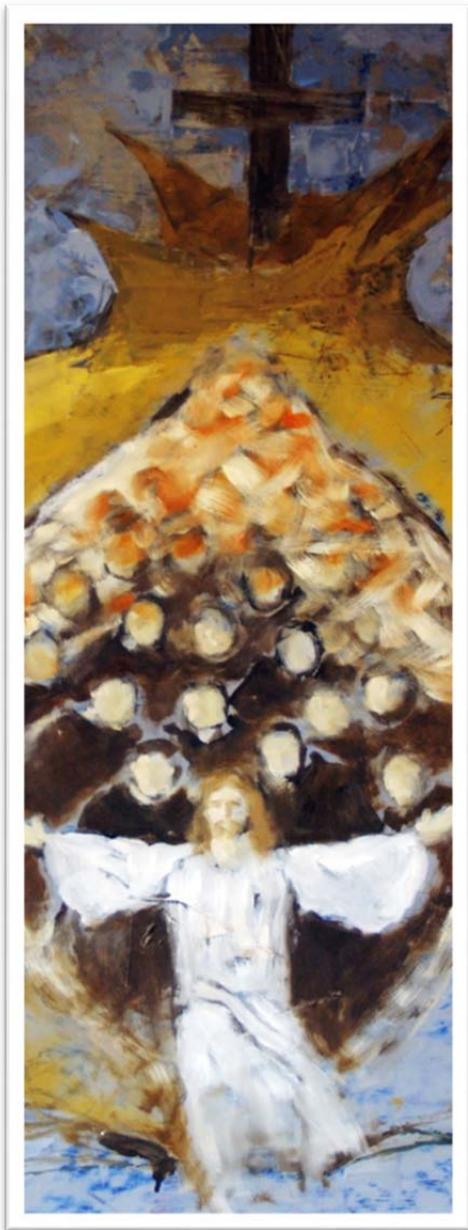
Trotzdem ruft uns der Heilige Geist weiter auf, mutig zu sein und die Frohe Botschaft von der Befreiung des Menschen und von der Sorge für die Schwächsten der ganzen Welt zu verkünden. Auch du gehörst dazu. Hab keine Angst, Gott ist bei dir.

6.- Fürbitten

- Lasst uns beten zu Gott dem Allmächtigen für alle Mitglieder der Familie des heiligen Johannes von Gott, dass sie voll Freude die Früchte dieses Berufungsjahres annehmen und diese Zeit als ein Gnadenjahr des Herrn in Erinnerung behalten. Herr, wir bitten dich, erhöhe uns.
- Wir beten für alle im Gesundheits- und Sozialwesen Tätigen, dass sie den hilfeschuchenden Menschen stets in die Mitte ihres Handelns stellen und einen menschlichen Umgang mit ihm zum Ziel ihrer Bestrebungen machen. Herr, wir bitten dich, erhöhe uns.
- Wir beten für alle, die sich zu einem geweihten Leben in Hospitalität berufen fühlen. Herr, hilf uns, dass wir mit unserem Leben den jungen Menschen die Gegenwart und Nähe Gottes erfahrbar machen. Herr, wir bitten dich, erhöhe uns.
- Wir beten für alle Menschen, die leiden, dass es immer Personen und Hände gibt, die bereit sind, ihnen Wärme und Trost zu spenden. Herr, wir bitten dich, erhöhe uns.
- Wir beten, dass dieses Berufungsjahr, das nun zu Ende geht, bei allen Gläubigen die Berufung festigt, von ihrem Glauben voller Kraft, Vertrauen und Hoffnung Zeugnis zu geben. Herr, wir bitten dich, erhöhe uns..

7.- Vater Unser

8.- Gebet der Hospitalität



GEBET FÜR BERUFUNGEN

Gott, unser Vater,
in diesem Jahr der Berufung der Hospitalität
kommen wir voll Vertrauen zu dir
und legen in deine gütigen Hände
all unsere Schwierigkeiten, Freuden und Hoffnungen.

Die Liebe, die du in unseren Herzen ausgegossen hast,
mache uns zu wahren Menschen der Hospitalität,
der Gastfreundschaft und der Barmherzigkeit,
die hellhörig für das Leiden ihrer Brüder und Schwestern sind.

Erneuere in uns deine Einladung zur Nachfolge Jesu, deines
Sohnes,
und hilf uns verstehen, dass es sich lohnt,
das Leben für das Evangelium im Dienst
an den armen und kranken Brüdern hinzugeben.

Herr, nimm unser Lob und unser Gebet an
und gib jungen Menschen den Mut, nach dem Beispiel Mariens,
der Mutter der Hospitalität, JA zu sagen
und voll Freude in unserer Hospitalfamilie den Dienst zu erfüllen,
zu dem du sie berufst.

Gib, dass wir hochherzig und bereitwillig
auf dein Rufen antworten
und, wie der heilige Johannes von Gott,
für alle Menschen, denen wir begegnen,
Botschafter im Einsatz für Leben, Gesundheit und Hoffnung sind.

Amen.